

„Traumnacht im Zoo“

Ehemalige zu früh geborene Kinder besuchen das Tiergehege

Die Oberhausener Gebäudemangement GmbH (OGM) hat gemeinsam mit der Förderinitiative krankes Kind e.V. (FinkK) Kinder, die im Evangelischen Krankenhaus Oberhausen (EKO) zu früh zur Welt gekommen waren, zu einer kostenlosen Führung durch den Kaisergarten eingeladen.

OB. Die Führung ist im Rahmen der „Dreamnight at the Zoo - Traumnacht im Zoo“ angeboten worden. Diese Veranstaltung, die alljährlich Anfang Juni stattfindet, wurde 1996 vom Zoo Rotterdam ins Leben gerufen. Mittlerweile sind 255 Zoos weltweit diesem Beispiel gefolgt.

Ziel und Zweck der „Traumnacht im Zoo“ ist es, chronisch kranken und behinderten Kindern und deren Familienmitgliedern einmal im Jahr kostenfrei den Besuch eines Tierparks zu ermöglichen.

Insgesamt sieben Kinder,

ehemalige Frühgeborene, die auf der Intensivstation der Klinik für Kinder und Jugendliche des EKO behandelt wurden, besuchten gemeinsam mit den Kinderkrankenschwestern der Kinderintensivstation, Sandra Bauersachs und Susanne Pecl sowie Dr. Antje Stockmann, Oberärztin der Klinik für Kinder und Jugendliche, und ihren Eltern das Tiergehege.

Dr. Stephanie Winkendick, Leiterin der NaturErlebnis-Schule im Tiergehege im Kaisergarten der OGM, führte die Gruppe durch die Natur und konzentrierte sich bei dem Rundgang vor allem auf Haustiere. Die Kinder waren von dem Besuch begeistert. Besonders der enge Kontakt zu den verschiedenen Tieren bereitete den kleinen Gästen große Freude.

Alle ehemaligen Frühchen der Kinderintensivstation haben eines gemeinsamen: Sie hatten ein Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm und benötigten eine intensivmedizinische Versorgung für einen guten Start ins Le-

ben. Deswegen unterstützt die Förderinitiative krankes Kind e.V. die Frühgeborenen Elterngruppe im EKO. „Hier haben Eltern die Möglichkeit Erfahrungen, Ängste und Sorgen auszutauschen“, erklärt Sandra Bauersachs, Kinderkrankenschwester im EKO.

Das Ziel der Förderinitiative krankes Kind e.V. besteht darin, die Heilchancen kranker Kinder, die auf stationäre oder regelmäßig ambulante Behandlungen in der Klinik für Kinder und Jugendliche des EKO angewiesen sind, zu verbessern, zum Beispiel durch Anschaffung zusätzlicher medizinischer Geräte oder Spielzeug für die Stationen.

Dabei finanziert FinkK die Projekte nur durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eigene Aktivitäten. Die Erlöse werden zweckgebunden und unmittelbar der ärztlichen Leitung der Klinik für Kinder und Jugendliche im EKO zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der Förderinitiative engagieren sich ausschließlich ehrenamtlich.



Freuten sich über den Besuch im Tiergehege des Kaisergartens: ehemalige Frühgeborene und ihre Eltern.

Foto: privat